P. S.

Schleusingen d. 9 Jan. 1772.

Sie werden so gütig seyn, mein Hochgeehrter Herr Hofrath, und
der beygelegten Erzählung einen Platz in Ihren Zeitungen gönnen, so
bald es Ihnen und immer möglich ist. Ich bitte nur aber das Blatt, oder
jenen die Erzählung enthalten sollte, bey Blätter, in dieser
Gesellschaft aus, nämlich ausgeschnitten zu erhalten, welches ich von der
Gütigkeit erhalte, noch einmal, weil ich es einmal an den
Herzog selbst senden muß. Eben deswegen wünsche ich mir zeitige
Einrückung. Der Verfasser Ihrer ist so gütig gewe-
sen, mich zu Ihnen letztverschen Cour Gedanken zu ermuntern,
und hat mich deswegen schon in Verkehr mit einer angenehmen
hochberühmten Gelehrten bey Ihnen bekannt, welche Sie aber nicht wer-
den in die Zeitungen setzen lassen, die Sonst weil die Herren
Schriftsteller zu sehr schelten. Ich liebe dergleichen Sonderbare
Eitelkeit nicht, und verbitte für mich dergleichen ganz gewissenhaft.
Wissen Sie es schon, daß der H. Hofrath Kirch alter todt ist?
Er ist am 1 Januar, als Sonntag, gestorben. Darf ich bitten, daß
Sie seinen Tod in den Zeitungen bekannt machen? Ich bin
durch diesen Vorfall einigs gerührt, und ich glaube Ihnen
wird bekannt seyn, daß Deutschland und die Gelehrte Welt viel verlohren
hat. Künftig mehr. Ich bin, wie immer

der Ihrige

Schirach.